

Humor im Hospiz

Ein Nachmittag für alle ehrenamtlichen Helfer im Kloster Polling

Polling – Der schon traditionelle Hospiztag des Hospizvereins Pfaffenwinkel für alle ehrenamtlichen Helfer fand diesmal im schön dekorierten Tassilosaal im Kloster Polling statt. Das Thema des Tages hatte ein recht ungewöhnliches Motto: „Der Clown in der Hospizarbeit – darf das Sterben auch ein bisschen leichter sein?“

Mitglieder der Peißenberger Hospizgruppe stellten diese Frage und kamen schließlich zu der Erkenntnis, dass Humor im Hospiz durchaus seinen Platz haben sollte. Aber Lachen und Weinen, Humor und Tod, geht das zusammen?

Diese scheinbaren Widersprüche sollten im Laufe des Nachmittages auf verschiedene Weise erläutert und aufgelöst werden.

Nach einer theoretischen Einführung in die Thematik präsentierten die Hospizhelfer Sabine Büttner, Monika Lieb, Wolfgang Friedl sowie Markus Stopp eine kleine Clown-Nummer mit dem Titel



Die Hospizhelfer bei ihrem Sketch (v.li.): Sabine Büttner, Monika Lieb, Wolfgang Friedl und Markus Stopp.

Foto: privat

„Das Thera-Bier“, in der eine lebensbedrohliche Erkrankung auf wundersame und zugleich humorvolle Weise geheilt werden konnte.

Im Anschluss wurden drei Workshops angeboten, in denen gezeigt wurde, dass es neben Humor noch andere Möglichkeiten gibt. So könnte beim Umgang mit sterbenden Menschen durchaus auch auf Überraschungsmomente gesetzt werden, beispielsweise indem man mit den üblichen Pflegematerialien kreativ um-

geht, lustige Lieder anstimmt, oder auch mit den verbliebenen Ausdrucksmöglichkeiten der Patienten spielt.

Schließlich waren die 40 Gäste sich einig, dass das Sterben manchmal ruhig ein bisschen leichter sein könnte. Gleichzeitig blieb als Fazit, dass dennoch stets eine besondere Achtsamkeit und Sensibilität der Hospizhelfer gefordert ist, ob in der jeweiligen Situation der Sinn für Humor bei allen Beteiligten gerade angebracht ist. kb